

---

Sammlung Metzler  
Band 320

---

Heike Gfrereis (Hrsg.)

# **Grundbegriffe der Literaturwissenschaft**

Verlag J.B. Metzler Stuttgart · Weimar

---

## **Die Herausgeberin**

Heike Gfrereis, geb. 1968; Studium der Germanistik und Kunstgeschichte; 1994 Promotion; seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

### **Grundbegriffe der Literaturwissenschaft /**

Hrsg. von Heike Gfrereis.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999

(Sammlung Metzler ; Bd. 320)

ISBN 978-3-476-10320-8

ISBN 978-3-476-10320-8

ISBN 978-3-476-05062-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-05062-5

ISSN 0558 3667

SM 320

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere fürervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung

und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1999

---

## Vorwort

Die *Grundbegriffe der Literaturwissenschaft* richten sich vor allem an Studierende im Grundstudium: Wer heute anfängt, sich mit Literaturwissenschaft zu beschäftigen, wird mit einer Fülle an Fachwörtern konfrontiert, die entweder unverständlich sind oder – weitaus problematischer – so allgemein bekannt, daß sie Formeln sind für fast alles und nichts, in ihrer Bedeutung vage und des Nachdenkens nicht weiter wert. Erste Hausarbeiten scheitern manchmal allein schon daran, daß den Studierenden die Wörter fehlen, um ihren Gegenstand, den literarischen Text, zu beschreiben. Die ersten Lektüren der Sekundärliteratur werden meist mit der Begründung, man verstehe ohnehin nicht, was man lese, vorzeitig beendet. Nur allzu schnell kann die Unkenntnis elementarer Wörter die Freude am Gegenstand verleiden und dem Anfänger sein Selbstvertrauen rauben.

Die Auswahl dieses Bandes konzentriert sich daher auf den lernbaren Grundwortschatz der Literaturwissenschaft, der im Studium verlangt wird, der oft aber einfach als selbstverständlich vorausgesetzt wird: Der Band erläutert Begriffe, deren Kenntnis notwendig ist, weil sie bei der Beschreibung und Analyse von Texten helfen, weil sie mit bestimmten Fragestellungen verbunden sind, methodische Ansätze eröffnen und ein literaturwissenschaftliches Handwerkszeug bereitstellen; und solche Begriffe, die die spezifisch literarischen Muster und kulturgeschichtlichen Konstellationen benennen, vor deren Hintergrund ein einzelner literarischer Text besser erfaßt und die jeweilige Sekundärliteratur besser verstanden werden kann.

Zu diesem Zweck ist das von Irmgard und Günther Schweikle herausgegebene *Metzler Literatur Lexikon* bearbeitet, gekürzt und aktualisiert worden. Die Einträge geben eine erste Orientierung durch einfache Worterklärungen und anschauliche Beispiele. Den in der Geschichte des Fachs oder der zeitgenössischen Diskussion besonders wichtigen Termini folgen weiterführende Literaturhinweise, die nach Möglichkeit die neueste wie auch die klassisch gewordene Sekundärliteratur zum Thema anführen.

Früher war es üblich, eine fremde Sprache durch die langsam fortschreitende Lektüre eines Wörterbuchs zu lernen – kombiniert mit einer Lektüre der ausgewählten Werke der Literatur des jeweiligen Landes im Original. Heute soll es Leute geben, die mit Leiden-

schaft das Telefonbuch lesen, um sich vom Klang fremder Namen verzaubern zu lassen oder neugierig die Welt einer Stadt in den Namen ihrer Straßen und Einwohner zu entdecken. Diese Grundbegriffe der Literaturwissenschaft sind in erster Linie als Nachschlagewerk angelegt, sie wollen aber auch zum ausgedehnten – abschweifenden, zurück- oder vorblätternen – Lesen anregen: durch die zahlreichen Querverweise, die mit einer nachdrücklichen Lektüreempfehlung verbundenen Beispiele aus der Primärliteratur und durch eine systematische Übersicht am Ende, die es erlaubt, das Lexikon als Einführung in die wichtigen Bereiche der literaturwissenschaftlichen Analyse und Diskussion (Vers, Stil, Gattungen: Drama, Epik, Lyrik, Textkritik, Literaturgeschichte, Richtungen der Literatur- und Kulturwissenschaften) zu lesen und darüber hinaus auf die Begriffe zu stoßen, die in deren Geschichte und Theorie eine zentrale Rolle spielen.

Vorworte sind auch ein Ort, wo Danksagungen das letzte Wort haben: Die Mühe des Zuhörens, Ratgebens, Beistehens, Kritisierens, Korrekturlesens und so weiter haben – jeder auf seine ganz besondere Weise – Irmgard und Günther Schweikle, Dirk Mende, Hannelore und Heinz Schlaffer, Ute Hechtfisher und Alexander Reck auf sich genommen.

H.G.

---

# Inhalt

Vorwort.....	V
Grundbegriffe A–Z.....	1
Systematischer Überblick.....	235